

kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet -

Samstag, 4. November 1978, 20.00 Uhr, Kasino-Hotel: Stiftungsfest des TV Gut Heil von 1870 e.V. Georgsmarienhütte. Es spielt die bekannte Kapelle "New Combo".

Samstag, 4. November 1978, von 15.00 - 18.00 Uhr, und Sonntag, 5.11.78, von 9.00 - 12.30 Uhr und von 15.00 - 19.00 Uhr, Marienschule, Drosselstieg: Buchausstellung Stadtbibliothek, Nebenstelle GMHütte 1.

Samstag, 11. November 1978, 15.00 - 19.30 Uhr, und Sonntag, 12.11.1978, 9.00 - 19.30 Uhr, Pfarrsaal St. Peter und Paul Oesede: Buchausstellung und Malereiausstellung Antje Grünendahl. Sakrale Kunstaussstellung und Spielmaterialausstellung. Stadtbibliothek.

Samstag, 11. November 1978, 16.00 - 18.00 Uhr und Sonntag, 12.11.1978, 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr, Buchausstellung Stadtbibliothek, Nebenstelle Holzhausen, Am Boberg.

Sonntag, 19. November 1978, Kirche St. Peter und Paul Oesede: Bach-Mozart-Konzert. Veranstalter: Gemischter Chor Oesede.

Dienstag, 21. November 1978 (Tag vor Buß- und Betttag), 20.00 Uhr, Kolpinghaus: Herbstfest des CDU-Stadtverbandes. Alle Bürger sind herzlich eingeladen.

Freitag, 1. Dezember 1978 bis Montag 4. Dezember 1978, 14.00 - 20.00 Uhr, Brunnenstraße und Orientierungsstufe Kirchstraße: Weihnachtsmarkt

### Neuer Stadtplan in Vorbereitung

Der z. Zt. gültige Stadtplan, der aufgrund der Stadtwerdung im Jahre 1970 erstellt wurde, ist durch zahlreiche neue Baugebiete und Veränderungen im Stadtgebiet überholt. Die Herausgabe eines neuen Stadtplanes ist in Vorbereitung, und zwar im Maßstab 1 : 15000, in der Abmessung von 535 x 740 mm.

Die öffentlichen Gebäude - wie Kirchen, Schulen, Stadtverwaltung, Wasserwerk, Post, öffentliche Parkplätze, Wanderparkplätze, Fernsprechkablen, Freiwillige Feuerwehr, Arbeitsamt, Polizei, Kolpinghaus, Stadtbücherei, Altenheim, Altenpflegeheim, Hallenbad/Freibad, Waldbad, Stadtkrankenhaus, Franziskushospital, Eichendorff-Waldbühne und Heimatmuseum sind eingezeichnet.

Außer den Straßen sind Parkanlagen, Waldflächen, Friedhöfe, Sportplätze, Gewerbe- und Industriegebiete, Jugendherbergen, Jugendzentrum und Aussichtstürme farblich markiert.

Neubaugebiete und Straßenverzeichnis sind komplett - einschließlich Baugebiet Menkhausfeld.

Die Herausgabe des neuen Stadtplanes ist für Ende Januar 1979 terminiert. Wenn alles planmäßig verläuft, inklusive Werbung, die die Firma Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber eigeninitiativ übernimmt, kann der Termin eingehalten werden.

### Handbuch für Senioren

Erstmals ist von der Sozialabteilung der Stadtverwaltung ein "Handbuch" für Senioren" herausgegeben, das u.a. Auskunft über die vielfältigen Maßnahmen der Sozialhilfe, Wohngeld, Rundfunkgebührenbefreiung, Telefonhilfe usw. gibt und ferner aufzeigt, wo und was für die Bildung und Unterhaltung getan werden kann. Auch fehlen die Anschriften von Altenbetreuern, Seniorenclubs, Krankenhäusern und Gemeindeschwesternstationen nicht.

Diese Broschüre hat eine Auflage von 3.000 Stück und wird nach wie vor kostenlos in der Sozialabteilung ausgegeben.

- kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet -



# Stadt im werden

Nr. 63

28. Oktober 1978



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Radfahrwege
- Seite 2: Umgehungsstraße B 51
- Seite 4: Familienpolitik
- Seite 5: Besuch im Landtag
- Seite 5: Jugendzentrum
- Seite 6: Europa vor neuer Entwicklung
- Seite 7: Lies mal wieder
- Seite 8: Kurz berichtet

### Irgendetwas stimmt da nicht

Ob Junge Union oder Jusos, CDU oder SPD, Partei oder Fraktion - alle wollen Radfahrwege und haben dabei vor allem den Schutz der vielen Kinder im Auge, die täglich in Rudeln zu den Schulen der Stadt und zurück ins Elternhaus streben - mit dem Fahrrad oder Mofa. Der Gedanke ist gut, die Forderung berechtigt: Jedem Radfahrer einen Radfahrweg, keine neue Straße von einigem Verkehrsaufkommen ohne säuberliche Trennung von Kraftfahrzeug- und Fahrradverkehr!

Doch wie muß ein Radfahrweg (oder heißt er Fahrradweg?) aussehen, wie beschaffen sein, damit er seinen Zweck erfüllt, d.h. von den Kindern angenommen wird? Die Frage ist keine rein theoretische. Denn es gibt ja bereits in Georgsmarienhütte reichlich - wenn auch nicht ausreichend - Straßen, die mit einem wunderschön ausgeschilderten Beiweg ausgestattet sind, sei es in der Form der Mischbenutzung von Radfahrern und Fußgängern, sei es auch optisch gut gekennzeichnetem (unterschiedliche Farben des Bodenbelages) Trennsystem. Indes

werden sie offensichtlich von den radfahrenden Kindern nicht zur Kenntnis genommen, nicht benutzt. Woran liegt das? Irgendetwas scheint da nicht zu stimmen. Ist es der Hochbord, der den Radfahrer schützt, aber auch von der Asphaltbahn drängt? Sind es die Betonsteine, die einen gegenüber der Asphaltbahn unruhigeren Lauf der Räder bewirken? Oder ist es einfach Bequemlichkeit, Gedankenlosigkeit? Wie dem auch sei, die Stadtväter wären gut beraten, wenn sie in dieser Hinsicht Motivforschung betreiben würden! Denn es darf einfach nicht sein, daß schöne und von der Funktion her technisch wohldurchdachte Einrichtungen mit enormen Kosten erstellt und doch nicht angenommen werden, weil sie der Mentalität der angesprochenen Zielgruppe nicht Rechnung tragen.

Man frage die radfahrenden Schüler, warum sie die Fahrbahn und nicht den Radweg benutzen. Vielleicht reicht schon ein wenig Bewußtseinsbildung aus, um eine Änderung herbeizuführen!

Werner Schmigelski

Herausgeber:

**CDU**  
Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554

Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte

Auflage: 10.000 - Offsetdruck R. Lamkemeyer, Georgsmarienhütte, Telefon (05401) 40528

## Kommt die Umgehungsstraße für Oesede-Süd?

Als die Truppen Napoleons durch Oesede zogen, führte die 'Hansa-Linie' noch über die Straße 'Auf dem Thie'. Diese vielen Kurven waren unbequem für das Heer, und ohne großes Zögern wurde der Straßenzug begradigt, wie er sich uns heute noch darbietet an der Kirche entlang als gerade Kreuzung.

Jahrhunderte sind inzwischen ins Land gezogen. Vieles hat sich auf und an unseren Straßen verändert. Neue Verkehrsmittel bedingten breitere Fahrbahnen, und neue Techniken ließen aus den Schlamm- und Sandwegen glatte Bänder werden, die mühelos dem Kraftfahrer gestatten, in kürzester Zeit weite Entfernungen mühelos zurückzulegen.

Der Ortskern Oesedes an Kirche, Bahnhof und 'Marktplatz' wurde schon vor Jahren durch den Bau der Umgehungsstraße entlastet; und gerade in den letzten Jahren spürt man, wie sich das städtische Leben mehr und mehr entwickeln kann. Kaum vorstellbar, ginge heute der gesamte Verkehr, der über die Umgehungsstraße fließt, durch die Oeseder Straße.

Wohl ist in Oesede-Süd durch den Ausbau der vorhandenen Trasse für den Verkehr vieles getan worden, und sicher hat auch in den verflorenen Jahren der jetzige Zustand das Leben mit dem Verkehr erleichtert. Doch schon seit 1959, also fast 20 Jahren, ist die Umgehung Oesede-Süd – Weiterführung des bestehenden vierspurigen Teils – im Gespräch, hat doch schon damals eine landesplanerische Erörterung des Abschnittes Oesede-Iburg stattgefunden. Die in diesem Verfahren abgestimmte Trasse ist 1965 vom Bundesminister für Verkehr nach § 16 Fernstraßengesetz förmlich bestimmt worden. Da die bisher verfolgte Linienführung mit den Belangen der gemeindlichen Entwicklung Bad Iburgs (Neubau des Gymnasiums) nicht mehr vereinbar war, wurde 1971 vom Straßenbauamt eine Neuplanung vorgenommen. Diese ergab jedoch für den Bereich Georgsmarienhütte

keine Änderung der bereits 1965 bestimmten Linie. Das erforderliche Raumordnungsverfahren ist abgeschlossen und der Antrag auf förmliche Linienbestimmung (§ 16 Fernstraßengesetz) wurde 1975 gestellt.

Der aufmerksame Leser mag sich fragen, weshalb zur Zeit die Diskussion über den Bau dieser Straße entbrannt ist. Zugunsten des Ausbaues der A 33/ B 68 Osnabrück - Bielefeld ist der Ausbau der Umgehungsstraße Oesede-Süd vor Jahren zurückgestellt worden. Es läuft jedoch jetzt die zweite Überprüfung des Bedarfsplanes für den Ausbau der Bundesfernstraßen, und es stellt sich die Frage, ob der Bau dieser Straße notwendig ist.

Nicht zuletzt auf Grund von Zeitungsartikeln und Anfragen beim Bundesministerium für Verkehr durch die Jusos ist das Straßenbauamt in Osnabrück gebeten worden, die Notwendigkeit der Ostumgehung Oesede-Süd nochmals zu prüfen.

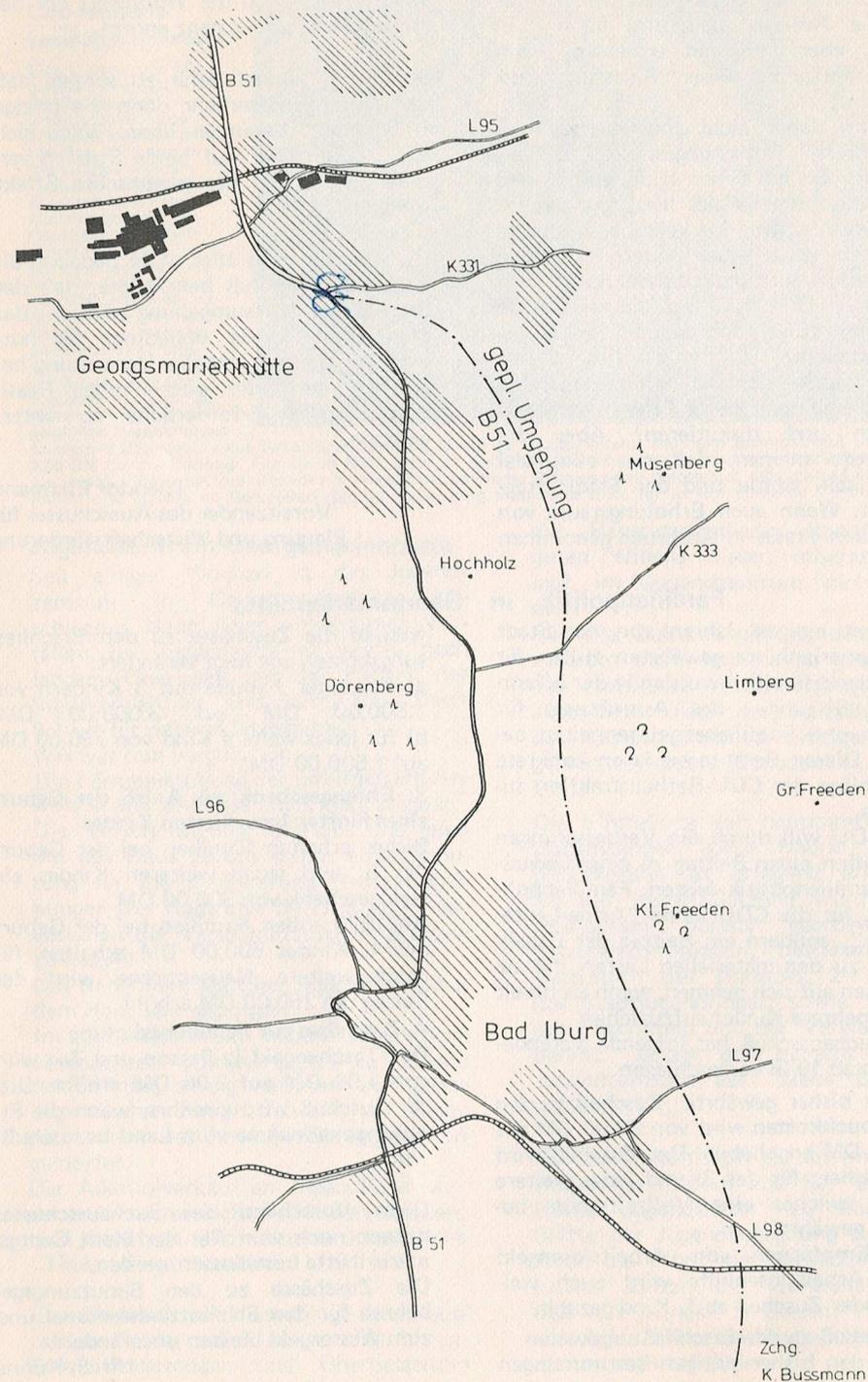
In diesem Zusammenhang interessieren die Bürger sicher die Ergebnisse der letzten Verkehrszählungen aus den Jahren 1970/1973/1975. (Das Ergebnis der Zählung 1978 liegt z.Zt. noch nicht vor).

B 51, Zählpunkt Nördlich Oesede, vor der Abfahrt Oesede Mitte	
1970	8.513 Kraftfahrzeuge
1973	11.487 Kraftfahrzeuge
1975	12.352 Kraftfahrzeuge

B 51, Zählpunkt Südlich Oesede, am Dörenberg	
1970	6.841 Kraftfahrzeuge
1973	8.573 Kraftfahrzeuge
1975	10.533 Kraftfahrzeuge

Diese Zahlen beinhalten den Kraftfahrzeugverkehr in beiden Fahrrichtungen innerhalb von 24 Stunden.

Nimmt man also an, daß in den letzten drei Jahren der Verkehr in gleicher Weise wie bisher zugenommen hat, passieren täglich ca. 12.000 Kfz die



Ortsdurchfahrt Oesede-Süd. Was dies für die Anlieger bedeutet, kann man ahnen, aber wohl nur ermessen, wenn man tagtäglich dieser Belastung ausgesetzt ist.

Es kann daher nicht angehen, auf den Bau dieser Entlastungsstraße zu verzichten. Es ist sicher bedauerlich, daß der Teutoburger-Wald hier ein zweites Mal von einem Verkehrsband durchschnitten wird. Aber andere Lösungen sind wohl kaum praktikabel. Sollte man etwa den Durchgangsverkehr in Oesede Süd unterirdisch führen oder die Straße absenken? Ist den Anliegern mit schallschluckenden Maßnahmen gedient? Warum soll man diese Fragen nicht erörtern und diskutieren? Aber die Fachleute meinen, daß das alles viel teurer sein würde und der Erfolg fraglich ist. Wenn auch Erholungsraum von der neuen Trasse in Anspruch genommen

### Familienpolitik in

Georgsmarienhütte

Die seit einigen Jahren von der Stadt Georgsmarienhütte gewährten Hilfen für Mehrkinderfamilien wurden in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sozial- und Familienangelegenheiten beraten. Diesen Beratungen lagen konkrete Vorschläge der CDU-Rathausfraktion zugrunde.

Die CDU will durch die Verbesserungen der Hilfen einen Beitrag zu einer bewußten Familienpolitik leisten. Familienpolitik ist für die CDU keine "Arme-Leute-Politik", sondern ein Beitrag der Gesellschaft zu den materiellen Lasten, die die Familien auf sich nehmen, wenn sie bereit sind, mehrere Kinder aufzuziehen.

Der Sachausschuß hat folgende Veränderungen ab 1979 vorgeschlagen:

1. Der bisher gewährte **Zuschuß zu den Schulbuchkosten** wird von 50,00 DM auf 80,00 DM angehoben. Der Zuschuß wird wie bisher, für das 3. und jedes weitere Kind, welches eine Vollzeitschule besucht, gewährt.

Für Empfänger von Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosenhilfe wird auch weiterhin der Zuschuß ab 1. Kind gezahlt.

2. **Zuschuß zu den Erschließungskosten**

Unter den bisher gültigen Bestimmungen

wird, steigt doch der Wohnwert der bestehenden Siedlung ganz enorm.

Später ist einmal dafür zu sorgen, daß der Durchgangsverkehr dann die jetzige B 51 nicht benutzen kann. Wenn sich der Verkehr nur auf beide Straßen verteilen würde, ist der gewünschte Effekt sicher verfehlt.

Der Rat hat dies alles wohl bedacht, als er seinen Beschluß bekräftigte, daß der Bau dieser Ortsumgehung östlich des Stadtteiles Oesede unbedingt für notwendig gehalten und die Verwaltung beauftragt wird, für eine baldige Realisierung alles Erforderliche zu unternehmen.'

Theodor Elixmann

Vorsitzender des Ausschusses für  
Planung und Wirtschaftsförderung

### Georgsmarienhütte

werden die Zuschüsse zu den Erschließungskosten wie folgt verändert:

a) bei einer Familie mit 3 Kindern von 1.500,00 DM auf 3.000,00 DM;  
b) für jedes weitere Kind von 750,00 DM auf 1.500,00 DM.

### 3. Ehrengeschenk aus Anlaß der Geburt eines fünften bzw. vierten Kindes

Bisher erhalten Familien bei der Geburt des 5. und jeden weiteren Kindes ein Geldgeschenk von 300,00 DM.

Ab 1979 sollen Familien bei der Geburt des 4. Kindes 500,00 DM erhalten, für jedes weitere Neugeborene wird, der Betrag um 250,00 DM erhöht.

### 4. Zuschüsse zur Familienerholung

Das Taschengeld je Person und Tag wird von 1,00 DM auf 2,00 DM erhöht. Dieser Zuschuß wird gewährt, wenn die Erholungsmaßnahme vom Land bezuschußt wird.

Diese Vorschläge des Sachausschusses müssen noch vom Rat der Stadt Georgsmarienhütte beschlossen werden.

Die Zuschüsse zu den Benutzungsgebühren für den Schmutzwasserkanal und zum Wassergeld bleiben unverändert.

Ulrich Köhne

### CDU besuchte

#### Landtag in Hannover

Eine Gruppe von Mitgliedern des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte besuchte kürzlich den Landtag in Hannover. Die Gruppe wurde Zeuge der Aussprache über den vom Finanzminister vorgelegten Haushaltsplan. Nach einem Rundgang durch das Landtagsgebäude fand ein Informationsgespräch mit unserem Abgeordneten Herrmann Sandkämper statt. So gewannen die Fahrtteilnehmer Einblick in die Arbeit der Landtagsabgeordneten. Zu einem Höhepunkt der gesamten Veranstaltung wurde die Übergabe eines Schecks der Jungen Union an Sozialminister Hermann Schnipkoweit in Höhe von 3350 DM für die Stiftung „Familie in Not“. Dies ist der Reinerlös aus dem Verkauf von Getränken durch die Junge Union bei der Oeseder Kirme. Sozialminister Schnipkoweit zeigte sich sehr erfreut über diese Aktion und machte an Beispielen deutlich, wie nötig materielle Hilfe für in Not geratene Familien ist.



### Jugendzentrum Georgsmarienhütte

Seit einigen Wochen ist das Jugendzentrum in Georgsmarienhütte geschlossen. Nach vielen unliebsamen Vorfällen im Jugendzentrum wurde nach langem Überlegen mit der Polizei, der Stadtverwaltung und dem Rat dieser Schritt für notwendig gehalten.

Was war nun vorgefallen:

Die Lärmbelästigung der umliegenden Anwohner war teilweise nicht mehr tragbar. Die Verschmutzung im Haus und auch um das Haus herum waren eine Zumutung für die Bevölkerung (trotz Bemühungen des Hausrates durch Säuberungsaktionen die Verschmutzung in Grenzen zu halten).

Das Benehmen mancher Jugendlicher hat dem Haus sehr geschadet.

Im Jugendzentrum haben Jugendliche übernachtet, obwohl dieses auf Grund der Satzung streng verboten war. Diese Jugendlichen hatten sich z.T. seit Tagen nicht mehr bei ihren Bewährungshelfern gemeldet.

Der Alkoholverkauf an Jugendliche wurde und konnte nicht verhindert werden, weil mehrfach alkoholisierte Jugendliche "Thekendienst" hatten.

Es wäre falsch, alle diese Dinge dem Hausrat als Fehler anzukreiden. Unerfahrenheit, Unvermögen und Überbelastung

der Hausratsmitglieder konnten trotz guten Willens diesen miserablen Verlauf im Jugendzentrum nicht verhindern.

Für die Zukunft gilt es, dem Jugendzentrum neue Impulse zu geben. Nach den schweren Beschädigungen durch Jugendliche nach der Schließung, muß das Haus in einen vernünftigen Zustand gebracht werden (Schaden ca. 100.000 DM).

Die Einstellung von hauptamtlichen Sozialpädagogen, sowie Haupt- und Vorkantanten ist dringend erforderlich. An der neuen Satzung wurde in den Fraktionen bereits gearbeitet. Die Satzungskommission, bestehend aus 2 Vertretern des Hausrats, 2 Vertretern des Stadtjugendringes, sowie Vertretern der Fraktionen und der Verwaltung, hat bereits getagt und bemüht sich, das Jugendzentrum auf "Neue Beine" zu stellen.

Für die Zukunft gilt es, das Image dieses Hauses zu fördern und für "Jeden GM-Hütter Jugendlichen" zu einer echten Stätte der Jugendbegegnung zu machen. Auch die Eltern der Jugendzentrumsbesucher sollten die Gewissheit haben, daß ihre Kinder in diesem Haus einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und -gestaltung nachgehen.

## Europa vor einer neuen Phase der Entwicklung

Die Europäische Gemeinschaft steht vor einer bedeutsamen Phase ihrer Entwicklung. Die Direktwahlen zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979 werden die europäische Einigungspolitik in entscheidender Weise beeinflussen. Im Juni 1979 ist es also soweit, daß von den 260 Millionen Bürgern der Europäischen Gemeinschaft die wahlberechtigten 180 Millionen an die europäische Wahlurne gehen können.

Das Europäische Parlament, das bisher über 198 Abgeordnete, die alle gleichzeitig ihrem jeweiligen nationalen Parlament angehören, verfügt, wird mit der Direktwahl auf 410 Abgeordnete erweitert. Es ist folgende Sitzverteilung vorgesehen: Bundesrepublik Deutschland 81, Frankreich 81, Italien 81, Großbritannien 81, Niederlande 25, Belgien 24, Dänemark 16, Irland 15 und Luxemburg 6 Abgeordnete. Die Wahlperiode wird 5 Jahre betragen. In Zukunft werden nicht mehr alle Abgeordnete des Europäischen Parlaments auch gleichzeitig ihrem nationalen Parlament angehören. Zwar ist das sog. Doppelmandat auch in Zukunft zulässig, doch nicht verpflichtend. Angesichts der hohen Arbeitsbelastung, die sowohl die Ausübung des Abgeordnetenmandats im Deutschen Bundestag als auch im Europäischen Parlament mit sich bringt, kann eine solche Entscheidung nur begrüßt werden.

Für das Wahlverfahren wurde für die Bundesrepublik Deutschland folgende Regelung getroffen: gewählt wird nicht in Wahlkreisen, sondern nach Bundes- bzw. Landeslisten. Die CDU und CSU haben sich für Landeslisten entschieden, so daß die Landesverbände der CDU ihre Kandidaten nominieren werden. Dabei ist es möglich, daß mehrere Landesverbände in Form der sog. "verbundenen Landeslisten" eine gemeinsame Liste aufstellen. Auch Berlin wird im Europäischen Parlament vertreten sein. Auf Grund des besonderen Rechtsstatus von Berlin werden die dortigen



Abgeordneten allerdings vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt.

Nunmehr kommt es darauf an, daß die CDU in ihren Kreis- und Ortsverbänden engagiert mit den Vorbereitungen für die Europawahlen beginnt. Nach dem Beschluß des CDU-Bundesvorstandes wird die CDU den Europawahlkampf unter diesem Slogan führen:

"Politik für die Freiheit – Glück für die Menschen". Die CDU wird eng zusammenarbeiten mit ihren Schwesterparteien in den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft. In der Europäischen Volkspartei (EVP) unter Vorsitz des belgischen Ministerpräsidenten Leo Tindemanns sind CDU und CSU mit den anderen christdemokratischen Parteien in der Europäischen Gemeinschaft verbunden. Die Wahlen zum Europäischen Parlament werden wir nur dann erfolgreich bestehen, wenn alle Ortsverbände diese Herausforderung annehmen und die europäischen Wahlen für ebenso wichtig halten wie die Wahlen zu den Kommunalparlamenten, die Landtagswahlen oder die Bundestagswahlen. Denn: Europa ist unsere Zukunft, im guten wie im bösen. Die Freiheit Europas ist unsere Freiheit. Ich begrüße es daher sehr, daß die CDU des Stadtverbandes Georgsmarienhütte sich dieses für unsere Zukunft so bedeutsamen Anliegens annimmt.

## Zum Autor:

Dr. Hans-Gert Pöttering, Bersenbrück, ist der Kandidat des CDU-Bezirksverbandes Osnabrück-Emsland und der Jungen Union Niedersachsen für die Wahlen zum Europäischen Parlament. Er ist 33 Jahre alt und Mitarbeiter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Auf die Frage, warum er für das Europäische Parlament kandidiert, antwortet Dr. Hans-Gert Pöttering: "Für meine bisherige politische Arbeit haben die Bundes- und Europapolitik immer eine besondere Bedeutung gehabt. Wenn mich nun die CDU unseres Bezirksverbandes und die Junge Union Niedersachsen für eine Kandidatur zum Europäischen Parlament vorschlagen, so bedeutet dieses für mich eine große

Herausforderung. Die endgültige Entscheidung über eine aussichtsreiche Kandidatur wird im CDU-Landeslisten-gremium am 13. Januar 1979 in Hannover getroffen. Sollte meine Kandidatur erfolgreich sein, so wird es darauf ankommen, nicht nur an den wichtigen Zukunftsentscheidungen für Europa mitzuwirken, sondern insbesondere auch das ständige Gespräch mit den Bürgern und den Freunden der CDU in den Ortsverbänden zu suchen. Wir wollen ein Europa, an dem die Bürger an den Entscheidungen beteiligt werden. Hieran mitzuwirken wäre nicht nur eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, sondern ebenso eine große Herausforderung."

Dr. Hans-Gert Pöttering

## Lies mal wieder . . .

Die langen Herbst- und Winterabende sollten Sie sinnvoll nutzen und mal wieder zum Buch greifen. Trimm Dich – lies mal wieder! Lesen bildet, erweitert den Horizont, macht Spaß, macht offen .. für die Welt. Die "Welt" können Sie durch Bücher erleben. Genießen Sie noch einmal rückwirkend Ihren Urlaub anhand von Reisebeschreibungen, greifen Sie zur besinnlichen Lektüre, um einmal Hast und Sorgen des Alltags zu vergessen. Oder lesen Sie, weil es ganz einfach Spaß macht. Die Bibliotheken in Georgsmarienhütte halten ein umfangreiches Angebot an Sach- und Unterhaltungsliteratur für Sie bereit. Nutzen Sie diesen kostenlosen Service zur Unterhaltung und zum Studium.

Übrigens, wußten Sie, daß Sie mit einem Leseausweis in Haupt- und allen Nebenstellen ausleihen können?

Zu Ihrer Information die Öffnungszeiten:

Stadtbibliothek KÖB  
–Hauptstelle–  
Oeseder Straße 71  
Mo.: 13.00–17.00 Uhr  
Di.: 9.00–13.00 Uhr  
Mi.: 13.00–17.00 Uhr  
Do.: 13.00–18.00 Uhr  
Fr.: 14.00–19.00 Uhr

Nebenstelle GmHütte II  
Kirchstraße 1  
Di.: 17.00–17.30 Uhr  
Fr.: 15.00–17.30 Uhr  
So.: 10.30–11.00 Uhr

Nebenstelle Harderberg  
An der Kirche 1  
Di.: 15.00–17.00 Uhr  
So.: 10.00–11.30 Uhr

Nebenstelle Oesede  
Warthburgstraße  
Do.: 16.00–18.00 Uhr  
So.: 11.00–13.00 Uhr

Nebenstelle Kloster Oesede  
Edith Stein Haus  
Di.: 16.00–17.00 Uhr  
So.: 9.00–11.00 Uhr

Nebenstelle GMHütte II  
Hindenburgstraße 22  
Mi.: 15.30–18.00 Uhr  
So.: 9.00–11.30 Uhr

Nebenstelle Holzhausen  
Do.: 16.00–17.30 Uhr  
So.: 9.30–11.30 Uhr

Lies mal wieder . . .